

Hohe Auszeichnung

Hans-Dieter Arntz erhält Deutsch-jüdischen Geschichtspreis

Rheder/Berlin, (bp). Hans-Dieter Arntz, pensionierter Lehrer, Aktivist und Autor, engagiert sich für die Bewahrung des Gedenkens an die jüdischen Bürger, die früher in Euskirchen lebten. In Anerkennung dieser Arbeit wird er am Dienstag (27. Januar) neben fünf weiteren Deutschen im Berliner Abgeordnetenhaus mit dem „Obermayer German Jewish History Award“ ausgezeichnet.

Dieser Deutsch-Jüdische Geschichtspreis, der in diesem Jahr zum neunten Mal verliehen wird, geht an Deutsche, die die Erinnerung an die lokale jüdische Geschichte und Kultur wach halten und ihr Wissen über die ehemals jüdische Nachbarschaft weitergeben. Die Nominierenden sind Juden, die außerhalb Deutschlands leben, und viele von ihnen hatten Angehörige, die dem Holocaust zum Opfer fielen. In fast allen Fällen lebten ihre Familien einst in den Städten und Regionen, in denen heute die Preisträger das Gedenken an das einstige jüdische Leben und die verloren gegangene jüdische Kultur bewahren.



FOTO: ARCHIV/TOR

■ Für die Bewahrung des Gedenkens an die jüdischen Bürger von Euskirchen wird Hans-Dieter Arntz mit dem Deutsch-Jüdischen Ge-

schichtspreis ausgezeichnet. Hans-Dieter Arntz hat akribisch recherchiert, wo früher in Euskirchen Juden lebten und arbeiteten und wer von den Nazis ins Gefängnis oder Konzentrationslager verschleppt wurde. Aufgrund der Arbeit des in Rheder wohnenden Regionalhistorikers konnten sogar ehemalige jüdische Mitbürger noch Rentenleistungen in Deutschland beanspruchen, die sie sonst nicht erhalten hätten. Er hilft außerdem Juden in aller Welt bei ihrer Suche nach Informationen zu Familienmitgliedern, die früher in der Region lebten, und hat mehrere bahnbrechende Bücher zur lokalen jüdischen Geschichte

geschrieben. Nicht zuletzt setzte er als Aktivist im positiven Sinne die Benennung von acht Straßen und Denkmälern nach ehemaligen jüdischen Mitbürgern durch.

Am 27. Januar, dem Holocaust-Gedenktag, wird Hans-Dieter Arntz die Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde im Berliner Abgeordnetenhaus überreicht.